

Lernortkooperation (LOK) Veranstaltungskaufleute

Datum	10. Juni 2009	von 18:00	bis 20:00	Uhr	
Ort	Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Bauhüttenaal 2004				
Anwesende	vgl. Anwesenheitsliste				
Vorsitz	Lü	Leitung	Du	Protokoll	My/Ra

Herr Lübbe begrüßt die Anwesenden und stellt sich kurz vor. Er weist darauf hin, dass die LOK ein- oder zweimal jährlich am frühen Abend stattfinden wird. Die nächste LOK wird in der Handelskammer tagen.

TOP 1 Erfahrungen der Auszubildenden im Projekt „Meet Hamburg“ Auszubildende der D7V5 berichten

Schüler der D7V5 berichten über die diesjährige Meet Hamburg am 2. und 3. April mit über 800 Teilnehmern. Die Planung begann für die Klasse im November 2008. Die Schüler sehen bei der Durchführung eines Realprojektes viele Vorteile und eine gute Ergänzung zur betrieblichen und schulischen Ausbildung.

In der Zeitschrift CIM erschien ein längerer Artikel über die Meet Hamburg (vgl. Anlage).

Herr Henke von Prima Events bietet an vor und nach der nächsten Meet Hamburg Treffen mit der ausführenden Klasse zu organisieren für kritische Nachfragen, Anregungen etc. Die anwesenden Schüler begrüßen diese Unterstützung.

Herr Tönjes stellt weitere Realprojekte vor, die jeweils von einer Klasse organisiert werden:

- Kiez Kongress
- Afrikanischer Markt
- Gala zur Zeugnisübergabe am 14.07.09 zusammen mit der Handelskammer

TOP 2 Wie sehen die Ausbildungsbetriebe die H20? Was soll geändert werden?

Herr Matthaei stellt die Ergebnisse der Befragung der Ausbildungsbetriebe vor. 21 % der Betriebe haben an der Befragung teilgenommen.

75 % der Ausbilder sind mit der Unterrichtsqualität an der H20 zufrieden. Über die schulische Entwicklung fühlen sich 57 % der Befragten ausreichend informiert, allerdings ist die Information über schulorganisatorische Veränderung unzureichend (36 %). Nur 27 % der Ausbilder interessieren sich für den Leistungsstand ihrer Auszubildenden und suchen aktiv den Kontakt zur Berufsschule.

Zu dem Punkt: „Was soll geändert werden“ entsteht eine lebhaftige Diskussion. Es wird vereinzelt der Wunsch geäußert, dass die Fächer Informationsverarbeitung, Englisch sowie Veranstaltungstechnik länger als ein Jahr unterrichtet werden. Sehr positiv werden die Realprojekte und der Unterricht in Wirtschaft und Gesellschaft beurteilt. Der Wunsch nach mehr Klausuren mit multiple-choice-Fragen zur Prüfungsvorbereitung wird kontrovers diskutiert. Die Anregungen werden von Lehrerseite aufgenommen.

Es wird angeregt, noch häufiger Referenten aus allen Veranstaltungsbereichen einzuladen. Außerdem wäre es wünschenswert, einen Pool einzurichten, über den Schüler die Möglichkeit hätten, Praktika in anderen Bereichen zu absolvieren. Herr Lübke fragt an, ob es eine Möglichkeit gibt, über die EventWerker ein Forum für diesen Austausch einzurichten.

Die Beschulung im Blockunterricht wird angesprochen, aber von der Mehrheit der anwesenden Ausbilder abgelehnt.

TOP 3 Ausbildung für die Auszubildenden und Betriebe „passgenau“ gestalten

Es wird vorgeschlagen, den Berufschulunterricht eines Jahrgangs an 2 gemeinsamen Tagen für alle Betriebe durchzuführen, um Klassen in Fachenglisch und Informationsverarbeitung in Kurse einzuteilen. Nur ein gemeinsamer Tag macht keinen Sinn, da Referenten an den Lernfeldtagen eingeladen werden, und alle Klassen an diesen Terminen teilnehmen sollten.

TOP 4 Mobilitätsförderung durch Auslandsaufenthalte: Auszubildende mit Erfahrung im London-Praktikum berichten

Eine Auszubildende, Frau Svenja Schumacher, berichtet über das Praktikum in London, an dem im Februar 20 Schüler teilgenommen haben. Der Praktikumsplatz muss von den Schülern selbst gesucht werden. Sie erhalten Unterstützung von Frau Eder, Koordinatorin für die Praktikumsbetreuung. Die Schülerin äußert sich sehr positiv über das Praktikum und die gemachten Erfahrungen.

Herr Seidler weist darauf hin, dass das nächste Praktikum in London in der Zeit vom 31. Januar 2010 bis zum 27. Februar 2010 stattfindet.

Herr Lübke teilt mit, dass die Schule den Unterricht in englischer Sprache fördern wird. Vorsehen sind modulare Unterrichtseinheiten in den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft, Informationsverarbeitung und im Lernfeldunterricht.

TOP 5 Praxisreferenten im Unterricht

Herr Lübke unterstützt den Wunsch von Ausbildern, im Unterricht zu referieren. Geeignete Vortrags-Räumlichkeiten sind in der H 20 vorhanden.

TOP 6 Mitglieder im Schulvorstand der H20 und Vorsitz der Lernortkooperation

In der Regel werden die Mitglieder des Schulvorstandes alle 3 Jahre gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder läuft am 31.07.2009 ab. Herr Lübke bittet darum, im Schulvorstand mitzuarbeiten. Er erwähnt, dass bisher noch keine Mitglieder die Berufsgruppe der Veranstaltungskaufleute repräsentieren. Der Schulvorstand tagt zweimal im Jahr. Nach kurzer Diskussion werden

Herr Schubert (ASS Konzert und Promotion GmbH) als Mitglied des Schulvorstandes und Frau Sarah Ihlsen (step one AG) als Stellvertreterin gewählt.

Den Vorsitz der Lernortkooperation übernehmen:

Frau Linda-Christin Fricke (Michow Concerts + Management GmbH), Stellvertreter Herr Dr. Stephan Anowski (Michow Concerts + Management GmbH) und Herr Heinrich Tönjes (Berufliche Schule H 20).

Protokoll: Sabine Meyer/Gabriele Rapp